

Der Name des Verf. thut nichts zur Sache, die besprochen worden; möge es nur Anklang und Beherzigung finden! Freilich ist Mancher und Manches unsanft berührt, allein die Zeit, in der wir leben, verlangt vor Allem Entschiedenheit und Charakter, Klarheit im Beruf und Stande. Wem der Verf. zu nahe getreten und das Gesagte zum Vorwurf gereicht, der mag sich erklären und rechtfertigen im Sinne und Geiste des d. Buchhandels im Allgemeinen, dem er angehört, der sich beleidigt und in seinem guten Rechte gekränkt fühlen muß durch blinden Eifer und rücksichtslose Willkür, zum Theil von falschem Interesse betäubt.

Schreiber dieses gehört keinem Vereine, weder innerm noch äußerem, an; er lebt seinem Berufe getreu und möchte auch diesen wieder aufleben sehen in seiner alten Einfachheit und Sicherheit.

Dixi et salvavi animam.

### Berichtigung.

In einem Artikel des Herrn C. P. Scheitlin in No. 75 des Börsenbl. wird mit Bezugnahme auf das darüber geführte Protokoll, eine Reihe von Beschlüssen oder beschlossenen Vorschlägen aufgeführt, welche in der „Hauptversammlung“ vom 5. Juni l. J. einstimmig angenommen worden seien, und unter den hierbei Mitwirkenden und Mitstimmenden bin auch ich genannt.

Da ich nun wenigstens gegen einen dieser Punkte gesprochen und wenn auch nur einstimmig gegen denselben gestimmt haben würde, indem mir derselbe im Princip verwerflich und als Einführung eines neuen Mißbrauchs erscheint, vermittelt welcher die Beseitigung anderer Mißstände im süddeutschen Buchhandel gefördert werden soll (vielleicht nach dem homöopathischen *similia similibus curantur*), so muß ich mich gegen die Richtigkeit des Protokolls, auf welches Herr Scheitlin fußt, in Bezug auf meine Person verwahren. Ich befand mich am Morgen jenes Tags noch über 20 Meilen von hier und meine Anwesenheit in jener sogen. Hauptversammlung war daher eine physische Unmöglichkeit.

Stuttgart, den 12. August 1852.

Karl Göpel.

### Widerspruch.

Herr Wilhelm Nischke in Schw.-Hall verwahrt sich wiederholt gegen Verwechslung mit Nischke's Sortiment (A. Pfeiffer) im Circular an die Buchhändler und auf seinen Verlangzetteln.

Dagegen steht im Haller Tageblatt Nr. 136 vom 15. Juni 1852 wörtlich zu lesen:

„Zur gefälligen Beachtung!

Mit gegenwärtigem beehre ich mich, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein früheres Geschäft von Herrn A. Pfeiffer d. hier wieder käuflich erworben und dasselbe unter der Firma:

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung nebst Leihbibliothek  
von Wilhelm Nischke  
heute eröffnet habe“ u. s. w.

Sapienti sat.

Spondäus.

N. S. Der Redaction liegt die fragliche Nummer des Haller Tageblatts vor und wird dieselbe obiges Citat als richtig zu bestätigen gebeten.

Geschieht hiermit.

D. Redact.

### Miscelle.

Schon lange ist die Construction lithographischer Schnellpressen als ein Problem der Mechanik betrachtet worden. Die erheblichen Schwierigkeiten, welche sich der Lösung dieser Aufgabe entgegenstellten, bestanden hauptsächlich in dem nothwendigen Verfahren, den Stein nach jedem Abzuge an denjenigen Stellen anzufeuchten, welche keine Druckfarbe annehmen sollen. Diese Schwierigkeit soll nun durch Herrn Sigl, den Besitzer der bekannten Maschinenbauanstalten in Berlin und in Wien, beseitigt worden sein, und hat derselbe auf eine von ihm erfundene lithographische Schnellpresse in Preußen und Oesterreich, Patente nachgesucht. Um die Beurtheilung der Erfindung zu erleichtern, stellte Herr Sigl ein Exemplar seiner lithographischen Presse im Berliner lithographischen Institute auf und hat es dort in Thätigkeit gesetzt. Sachkenner sprechen sich sehr lobend über die ingenieure und compendiöse Einrichtung der Maschine und über deren Leistungsfähigkeit aus.

### Ehrenbezeugungen.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich beehrte unsern thätigen und geachteten Collegen, J. J. Weber hier, für Ueberreichung eines Exemplars der Illustrierten Naturgeschichte des Thierreichs, mit der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft. Wer weiß, was Herr Weber namentlich im Fache der illustrierten Literatur that und auf welche Stufe der Ausbildung er die Illustration zuerst in Deutschland brachte, wird sich über diese Anerkennung und Auszeichnung gewiß freuen.

Der Hofbuchhändler Carl Mierzinsky in Hannover empfing von Sr. Majestät dem Könige von Hannover die große goldene Medaille mit dem Portrait des Königs auf dem Avers und mit der Bezeichnung „dem Hofbuchhändler Carl Mierzinsky in Hannover“ auf dem Revers.

Se. Majestät der König von Preußen hat dem Schlossbaumeister a. D., Professor Rabe in Berlin, für Ueberreichung seiner Schrift: „Der Püstrich zu Sondershausen“ (Berlin 1852, bei Ernst u. Korn) die goldene Medaille für Wissenschaft allergnädigst zu ertheilen geruht.

## Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

#### [7297.] Vortheilhaftes Anerbieten für thätige Sortimentler.

In einer der angenehmsten und lebhaftesten Städte Deutschlands, in welcher die Zahl der Sortimentsgeschäfte auf die jetzt vorhandene Anzahl beschränkt bleibt und neue Concessionen nicht ertheilt werden, wünscht der Besitzer eines seit 10 Jahren bestehenden Verlags- u. Sortimentsgeschäfts, wegen Betriebes eines schwun-

haften Nebengeschäfts, welches ihn gänzlich hindert, für sein Sortiment thätig zu sein, sein Geschäft entweder ganz oder theilweise zu verkaufen.

Das Sortiment ist einer ganz bedeutenden Erweiterung fähig und nährt allein seinen Mann. Der Verlag ist, bei bedeutenden Vorräthen, 10,000  $\text{fl}$  — werth. Unter Umständen wäre es dem Besitzer auch erwünscht, das Geschäft beisammen zu erhalten, und mit einem jungen, thätigen, strebsamen Manne, dem die Leitung des Sortiments selbstständig überlassen bliebe, ein Societätsverhältnis einzugehen, wozu von Seiten des Eintretenden 5 — 6000  $\text{fl}$  —

(wenn auch nicht auf einmal) und ein verträglicher Charakter erforderlich wären.

Offerten unter E. M. Z. (welche sogleich Beantwortung finden) hat die Güte zu befördern Herr Aug. Kummer, bei der Feuer-Versicherungsgesellschaft in Leipzig.

[7298.] Ein antiquarisches Geschäft auf hiesigem Plage, von mehreren Tausend Werken, theilweise in ansehnlichen Exemplaren, ist für 900  $\text{fl}$  zu verkaufen durch

Abv. Lud. Müller,  
Leipzig, Kurbachs Hof.  
den 15. Aug. 1852.